

Amts- und Anzeigebblatt

für den

Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock und dessen Umgebung.

Abonnement
viertelj. 1 M. 20 Pf. einschließl. des „Instr. Unterhaltungsbl.“ u. der Humor. Beilage „Seifenblasen“ in der Expedition, bei unsern Boten sowie bei allen Reichspostanstalten.

Telegr.-Adresse: Amtsblatt.

Verantwortlicher Redakteur, Drucker und Verleger: Emil Hannebohn in Eibenstock.

52. Jahrgang.

Nr. 95.

Dienstag, den 15. August

1905.

Im Handelsregister für den Landbezirk des unterzeichneten Amtsgerichts ist heute auf Blatt 243

(Firma: **Sächsische Wollwaren-Druckfabrik, Aktiengesellschaft, vormals Oschatz & Co. in Schönheide i. Erzgeb.**) eingetragen worden:

Das **Vorstandsmitglied Richard Emil Arnecke** ist ausgeschieden. Eibenstock, den 8. August 1905.

Königliches Amtsgericht.

Der Bauunternehmer **Anton Schimann** in Eibenstock hat gemäß § 202 der Konkursordnung beantragt, das über sein Vermögen eröffnete

Konkursverfahren einzustellen.

Der Antrag ist mit den bis jetzt eingegangenen zustimmenden Erklärungen zur Einsicht der Konkursgläubiger auf der Gerichtsschreiberei des unterzeichneten Gerichts niedergelegt. Gegen den Antrag kann binnen einer mit der öffentlichen Bekanntmachung beginnenden Frist von einer Woche Widerspruch erhoben werden.

Der Widerspruch steht jedem Gläubiger zu, der bis zum Ablauf der Frist eine Forderung angemeldet hat.

Eibenstock, den 11. August 1905.

Königliches Amtsgericht.

Seit mehr denn Jahresfrist sind die Deutschen Vereine vom Roten Kreuz zugunsten unseres Expeditionskorps in Südwestafrika tätig.

Ihre freiwilligen Leistungen haben schon große Summen verschlungen. Das Zentralkomitee der Deutschen Vereine vom Roten Kreuz hat bisher allein 400 000 Mark verausgabt. In einem wiederholten Aufrufe macht das Zentralkomitee neuerdings bekannt, daß es sich genötigt sehe, auf seine der vorbereitenden Friedensfähigkeit dienenden Kapitalbestände zurückzugreifen, sofern nicht **freiwillige Spenden** diese im nationalen und humanitären Geiste geleistete Arbeit in ganz Deutschland materiell und moralisch auch ferner unterstützen. **Wir weisen auf den Aufruf mit dem Wunsche hin, daß er bei unserer Bürgerschaft nicht wirkungslos verhallen möchte.**

Zur Annahme von Gaben ist unsere Stadtkasse bereit. Quittung erfolgt seiner Zeit im Amtsblatt.

Eibenstock, den 10. August 1905.

Der Stadtrat.

Sesse.

M.

Dem Holzschleifereiarbeiter **Curt Magnus Witscher** hier ist heute an Stelle eines angeblich verloren gegangenen Arbeitsbuches ein **neues Arbeitsbuch** ausgestellt worden. Zur Verhütung von Mißbrauch wird dies hiermit bekannt gegeben.

Stadtrat Eibenstock, am 10. August 1905.

Sesse.

M.

Tagesgeschichte.

— Deutschland. Der Kaiser hielt bei seinem Besuche in Onsen eine bemerkenswerte Rede, in der er den Polen scharf ins Gewissen redete. Es habe den Anschein, so führte der Kaiser aus, als ob man die polnischen Untertanen immer noch nicht im Klaren darüber seien, ob sie Schutz und Recht unter dem Hohenzollernbanner fänden, und eine leicht angeregte Phantasie mit der Pflege geschichtlicher Erinnerungen könne manches begehrte Gemüt zu falschen Schlüssen führen. Wie damals, so auch heute möchte er wiederholen, daß ein jeder katholische Pole wisse, daß seine Religion geehrt werde und daß er bei der Ausübung derselben in keiner Weise gestört werden würde, daß er aber Ehrfurcht und Achtung vor anderen Konfessionen zu bewahren habe, ebenso wie wir vor der seinen. Wenn der Monarch auf der anderen Seite den Deutschen ins Gewissen redete und betonte, daß jeder Deutsche, der in der Diktatur seinen Besitz veräußere, sich an seinem Vaterlande verfühle, so wird ihm auch hierfür die unbedingte Zustimmung aller nationalgesinnten Deutschen sicher sein.

— Ueber die Mitwirkung S. M. S. „Suffard“ an der Unterdrückung des Aufstandes in den Matumbi-Bergen (Deutsch-Ostafrika) wird aus Kilwa gemeldet: Das für Kilwa-Kiwinge ausgeschickte Detachement unter Oberleutnant J. S. Jastrzemski, 20 Mann, 1 Maschinengewehr und das Mporo-Detachement unter Oberleutnant J. S. Pasche, 22 Mann, 1 Maschinengewehr, haben am 7. August 400 Aufständische zurückgeschlagen. Auf deutscher Seite keine Verluste. Samanga und die eine Stunde entfernte Telegraphenleitung ist durch 1300 auf 3 Stunden Entfernung von Samanga stehende Aufständische bedroht. Es ist dort ausgeschickt: ein Detachement unter Kapitänleutnant Nobis mit Oberleutnant J. S. Bernede, Stabsarzt Dr. Mohr mit 31 Mann. Außerdem 1 Feldwebel, 40 schwarze Soldaten, 1 Maschinengewehr zur Verfügung. Major Johannes ist von Miteja in Bewegung nach Tschumo gegen Aufständische. S. M. S. „Suffard“ hat von Land Gewehre und Schwaure zur Auffüllung der von Bord gegebenen Mannschaften und Handwaffen bekommen. Der Kommandant, Korvettenkapitän Bach, hat nur noch den Navigations-Offizier, Oberleutnant J. S. Altvater, an Bord.

— Oesterreich-Ungarn. Die Ankunft des Königs von England zum Besuche des Kaisers Franz Joseph in Ischl erfolgt am 15. August, 1/2 6 Uhr abends. Die Anwesenheit zu der Zusammenkunft ist vom König Eduard ausgegangen. Bei der Zusammenkunft der beiden Monarchen, die einen rein freundschaftlichen Charakter tragen soll, werden weder Minister Soluchowski noch der englische Botschafter anwesend sein.

— Krieg- und Friedensverhandlungen. Die Hauptpunkte der jetzt bekannt gegebenen japanischen Friedensbedingungen sind die Dedung der Kriegskosten und die Abtretung der Insel Sachalin. Weitere Friedensbedingungen sind: Zession der russischen Pachtungen auf der Kurilen-Halbinsel, die Räumung der gesamten Mandchurerei, die Rückgliederung aller russischen Borrechte in der Mandchurerei an China und Anerkennung der offenen Tür durch Rußland, die Zession der chinesischen Ostbahn südlich von Chabin an Japan, während die Hauptlinie durch die nördliche Mandchurerei bis Wladiwostok russisch bleiben soll, Anerkennung der japanischen Schutzherrschaft über Korea, die Gewährung von Fischereirechten an Japan in den sibirischen Küstengewässern nördlich von Wladiwostok bis zum Behringsee, Uebergabe der internierten russischen Kriegsschiffe an Japan und Beschränkung der russischen Streitkräfte zur See im fernem Osten.

Ports mouth (New Hampshire), 12. August. Die russische Antwort auf die japanischen Bedingungen prüft zunächst, wie verlautet, der Reihe nach die Bedingungen und legt sodann die Ursachen und Gründe für die Entscheidung

dar, wozu man in jedem einzelnen Falle gelangt ist, der Beweisführung gegen die Bezahlung einer Entschädigung oder gegen eine Gebietsabtretung liegt die allgemeine Anschauung zugrunde, daß Rußland für den Krieg nicht verantwortlich sei und daß, da Rußland noch zur Fortsetzung des Kampfes vorbereitet sei, auch diese Konferenz nicht gesucht habe als besiegtes Land, das um Bedingungen bittet, sondern deswegen, weil es ernstlich den Frieden wünsche. Wenn ein ehrenvoller Friede möglich wäre, so könnte es weiter einwilligen, den Japanern die Kriegskosten zu bezahlen, noch Gebiet abzutreten.

Tokio, 11. August. (Meldung des Reuterschen Bureaus.) 118 russische Offiziere und Mannschaften haben sich am 8. August in Moro auf Sachalin ergeben.

Tokio, 11. August. (Reuters-Meldung.) Admiral Kataofo meldet: Am 10. August griffen die Japaner auf Sachalin gleichzeitig zu Wasser und zu Lande die russische Stellung 20 Meilen östlich von Korsakow an. Nach zweitägiger Beschließung ergaben sich die Russen in Stärke von 123 Mann.

Locale und sächsische Nachrichten.

— Eibenstock. Ueber das am Mittwoch im Feldschloßchen gastierende Linus Uhlig'sche Ensemble wird aus Annaberg geschrieben: Konzert des Konzert- und Opern-Ensembles von Linus Uhlig am Sonntag abend im Hotel Museum. Dem Namen Linus Uhlig geht ein guter Ruf ganz Deutschland voraus und überall wird dem Träger des Namens, wie den Damen und Herren des Ensembles ein freudiger Empfang bereitet. Man weiß, daß man einige köstliche Stunden zu erwarten hat. Das Konzert am Sonntag wurde bei vollem Saale gegeben, das will zur Zeit des Hochsommers schon viel heißen. Fräulein von Sanden, Fräulein Fendrich, die Herren Steffens, Dilling sind vorzügliche Kräfte, die gesanglich und im Vortrag über ausgezeichnetes Können verfügen. Es ist etwas frisches, lebendiges, gesundes, das die Gesellschaft besonders wert macht, daß man sich darum immer wieder zu ihr hingezogen fühlt. Das Programm des Abends war so gewählt, daß Ernst und Humor einander in guter Folge abwechselten und nie ermüdeten. Großen Beifall fanden die kleinen Ueberbrettelchen, die auf Wunsch eingeschoben wurden. Die „Vogel-Pochzeit“, gesungen von Fr. von Sanden, ist ein reizendes kleines Lied, und die bewegliche, reine Stimme der Sängerin brachte es prächtig zur Geltung. „Die freche Ratte“ wirkte gerade durch den feinen Vortrag so entzückend. Unerfeglichen Erfolg haben immer noch das „Humoristische Ständchen“ von Mojart und „Die Faselnuß“, das kleine Ueberbrettelchen. Die im Programm eingeschobenen Stücke bewirkten an dem Abend die große Begeisterung. Selbst die Füße donnerten Beifall. Wer weiß wie oft einzelne Sachen hätten wiederholt werden müssen, wenn die Wünsche der Begeisterten erfüllt worden wären. Aber Herr Linus Uhlig mit seinem Ensemble verdient den Beifall, wie man ihn am Sonntag abend den Konzertgebern (vielleicht ein bißchen zu laut) darbrachte.

— Leipzig, 11. August. In der Nähe des Pfahlbau-Restaurants wurde gestern abend eine männliche und eine weibliche Leiche aus der Pleiße gezogen. In denselben sind erkannt worden der 18 Jahre alte Buchdrucker Paul August Ludwig, der in der Leiniger Straße wohnhaft war, und das 15 Jahre alte Dienstmädchen Marie Anna Selma Fette, das hier in der Tauscher Straße in Stellung war. Beide Personen unterhielten ein Liebesverhältnis, das von den Eltern des Mädchens nicht gebuldet wurde. Dies scheint der Grund zu der verzeifelsten Tat gewesen zu sein.

— Leipzig, 11. August. Der Inhaber eines hiesigen Teilzahlungs-Geschäftes machte mit einer in Reudnitz wohnhaften 42 Jahre alten Näherin aus Meerane, die für ihn als Reisende tätig war, recht schlimme Erfahrungen. Diese Person, deren Verhaftung erfolgte, hat das in sie gesetzte Vertrauen in der schönsten Weise mißbraucht. In einem Zeitraum von etwa 10 Monaten hat sie über 200 fingierte Aufträge eingereicht

und die Unterschriften der angeblichen Besteller der Waren gefälscht. Dadurch erlangte die Betrügerin nicht nur die Provision, sondern auch die Waren. Letztere hatte sie stets durch Verlay zu Gelde gemacht. Ferner hatte sie auch die für gelieferte Waren einlassierten Beträge unterschlagen. Die Schwindelereien wußte die Person zu verdecken, indem sie für die von ihr ausgegebenen und fingierten Warenabnehmer Teilzahlungen leitete. Die raffinierte Person hat den Inhaber des Geschäfts, soniel bis jetzt festgestellt werden konnte, über 5000 M. geschädigt. Der Ehemann dieser Frau, der für daselbe Geschäft reiste, wurde ebenfalls wegen Unterschlagung einlassierter Gelder verhaftet.

— Leipzig, 10. August. Folgende Anekdote wird von Prof. Thierich hier erzählt: Ein reicher Herr, der sich wegen eines Leidens einer Operation unterziehen mußte, kam eines Tages zu Prof. Thierich hier und bat ihn, ihm doch einen tüchtigen Chirurgen, der sich speziell mit dem Leiden des Kranken beschäftigt und hauptsächlich derartige Operationen vornehme, zu empfehlen. Er (der Kranke) sei in der glücklichen Lage, daß er weder Reisen noch Kosten zu scheuen brauche, und werde sich vertrauensvoll dem Vorschlage von T. fügen. Thierich sieht den Herrn eine Zeitlang an, dann sagte er: „Nun, wenn Sie gern reisen wollen, dann fahren Sie doch nach Berlin zu Bergmann, oder wenn Ihnen das nicht weit genug ist, reisen Sie zu Ruhbaum nach München, oder wollen Sie noch weiter, dann gehen Sie zu Billroth nach Wien. — Wenn Sie nun zu den Herren kommen, werden diese sie fragen: „Wo kommen Sie denn her?“ Darauf antworten Sie: „Aus Leipzig“. Da sagen die Herren alle zu Ihnen: „Sie Schafkopf, warum gehen Sie nicht zu Thierich?“

— Chemnitz. Ein beklagenswerter Unglücksfall ereignete sich am Freitag nachmittag beim Neubau der für das zu errichtende 3. Manerregiment bestimmten Kaserne an der Planigstraße in einem Stallgebäude. Dieses nur ein Erdgeschos enthaltende Gebäude enthält eine Anzahl Abteile für je 4 Pferde (je 2 rechts und 2 links), während in der Mitte durch die ganze Länge des Gebäudes ein Gang hindurch führt. Am Dienstag hatten die Bauarbeiter mit dem Ausschalen, dem Entfernen der im Innern der einzelnen Abteile zur Herstellungs der Deckenwölbe benützten Gerüste, Steifen oder Stützen begonnen und hatten bis mittag aus 4 Abteilen diese Stützen entfernt. Beim Herausnehmen der Stützen aus dem 5. Abteil brach nun heute nachmittag kurz nach 2 Uhr plötzlich die Decke des zweiten Abteils zusammen, worauf unmittelbar der Einsturz von vier weiteren Deckenwölben erfolgte. In diesen fünf Abteilen des Stallgebäudes waren zurzeit des Einsturzes 12 Personen (Maurer, Zimmerleute und Tagelöhner) beschäftigt, die alle von den niederstürzenden Ziegelsteinen getroffen wurden und Verletzungen erlitten. Ein Militärarzt und 10 Sanitätsunteroffiziere aus der nahen Kaserne des 181. Regiments, sowie Herr Dr. med. Müller leisteten durch Anlegen von Notverbänden die erste Hilfe. Vier der Verunglückten (darunter ein sehr Schwerverletzter) mußten nach dem städtischen Krankenhaus transportiert werden, während die übrigen Mitbetroffenen besser davon kamen und sich teils mittels Gejchirrs, teils zu Fuß nach ihrer Wohnung begeben konnten.

— Meerane, 11. August. In einer heute abend hier abgehaltenen Versammlung der streikenden Färbereiarbeiter nahmen diese die Vergleichsvorschläge an, durch welche der Mindestlohn für männliche Arbeiter auf 14 M. 70 Pf. und der für weibliche Arbeiter auf 9 M. festgelegt wird. Die Wiederaufnahme der Arbeit soll am Dienstag erfolgen. Der Beschluß wurde einstimmig gefaßt. Die Arbeiter erklärten den Kampf für abgedrohen, da sie unter den gegebenen Verhältnissen das Gebotene dem weiteren Kampfe vorziehen.

— Glauchau, 12. August. In einer heute nachmittag im Hotel „Stadt Hamburg“ abgehaltenen Sitzung der sächsisch-thüringischen Färbereikonvention wurde dem gestern in Meerane zwischen den Arbeitgebern und Arbeitnehmern abgeschlossenen